

Schrittmacherbewegung

wird Massenbewegung

Eine der wichtigsten Aufgaben der Parteiarbeit ist zweifellos, günstigste Bedingungen für die Entwicklung einer Massenbewegung der Schrittmacher und Neuerer zu schaffen. Deshalb hat die Parteiorganisation des VEB Fernsehkolbenwerk Friedrichshain gerade diesem Problem in den letzten Jahren größte Aufmerksamkeit geschenkt und es auch in den Mittelpunkt der jetzigen Wahlvorbereitungen gestellt.

Die Parteileitung und die einzelnen Parteigruppen stellen sich dabei die Frage: Inwieweit ist es der BPO gelungen, im Rahmen des Wettbewerbs zum 20. Jahrestag der Republik die Entwicklung der Schrittmacherbewegung zum festen Bestandteil der Führungstätigkeit der Partei, der Massenorganisationen und der leitenden Kader des Werkes zu machen? Alle Parteigruppen schätzen ein, inwieweit die einzelnen Genossen in der Schrittmacherbewegung beispielgebend vorangehen und so auch auf diesem Gebiet die führende Rolle der Partei verwirklichen. Dabei geht es in unserem Werk besonders um die Einbeziehung der Schrittmacherbewegung bei der Realisierung umfangreicher Rekonstruktionsvorhaben zur weiteren Mechanisierung und

Automatisierung von Teilprozessen, darunter solcher, die heute noch zum Teil mit schwerer körperlicher Arbeit verbunden sind.

Wie erreichen wir eine Massenbewegung?

Die bisherige Praxis der Unterstützung der Neuerer und Schrittmacher entsprach nicht mehr den Anforderungen des 9. Plenums. Sie mußte durch neue Methoden erweitert werden, um im Rahmen des Wettbewerbs die Einbeziehung der Mehrheit der Belegschaft in die Schrittmacherbewegung zu ermöglichen. Bei den Frauen und Jugendlichen betrug der Anteil am Neuererwesen beispielsweise nur je 14 Prozent.

Als Schlußfolgerung aus dem 9. Plenum hat die Parteileitung die verantwortlichen Genossen beauftragt, zur Förderung der Bewegung der Schrittmacher und Neuerer die Bedingungen für die Weiterbildung und Information der Werktätigen grundlegend zu verbessern. Die Parteigruppen- und Brigadearbeit wurde intensiviert. So erreichten wir, daß sich 1969 rund 300 Angehörige unseres Betriebes, das sind über 40 Prozent der Belegschaft, politisch und fachlich qualifizieren werden, darunter über 100 Frauen. Die

INFORMATION

Vielfältige Auswertung des 9. Plenums

Vielfältig wurde im Bezirk Gera das 9. Plenum des Zentralkomitees ausgewertet. Begonnen wurde in fast allen Kreisen mit Problemdiskussionen

im Sekretariat der Kreisleitung.

Die Bezirksleitung hatte Themenvorschläge zum Studium und zur Diskussion unterbreitet, auf deren Grundlage Seminare mit den Parteifunktionären der Kreise stattfanden.

Im Ergebnis dessen erlangte auch die Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlungen ein höheres Niveau.

Außerdem fanden Problemdiskussionen und Aussprachen mit verschiedenen Schichten

der Bevölkerung, vor allem mit Arbeitern, Genossenschaftsbauern und Angehörigen der Intelligenz, statt.

Damit trugen die Genossen des Bezirkes Gera der Forderung Rechnung, die Genosse Walter Ulbricht im Interview zu den Parteiwahlen erhob, durch systematische Weiterbildung, kameradschaftlichen und offenen Meinungsstreit und aktive Einbeziehung aller Parteimitglieder die Kampfkraft der Grundorganisationen zu erhöhen. (NW)